

IOW-Presseinformation 30. Juni 2008

Kleine Forscher auf der Suche nach einer Rippenqualle

Das Leibniz-Institut für Ostseeforschung und die Ecolea - Internationale Schule Warnemünde starten ein gemeinsames Projekt

Am 1. Juli gegen 16 Uhr ist es soweit: Zum ersten Mal wird eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus der 5. und 6. Klasse der Warnemünder ecolea-Schule das IOW stürmen, um Wasserproben vom Neuen Strom in Warnemünde unter Bino-kularen zu untersuchen. Sie sind der Rippenqualle *Mnemiopsis leidyi* auf der Spur. Jedes Exemplar, das sie in den Proben finden, wird gezählt und vermessen. In den kommenden Monaten werden sie ein Mal pro Woche im Rahmen einer Arbeitsgruppe ins IOW kommen und unter der Anleitung des Meeresbiologen Dr. Lutz Postel (IOW) und ihres Biologie-Lehrers Dr. Sven Hille selbst gesammelte Wasserproben analysieren, ihre Daten zusammentragen und auswerten. So lernen sie nicht nur die Bestimmungsmerkmale der gesuchten Rippenqualle genau kennen, sie bekommen auch Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten.

Während die Kinder lernen, entsteht eine wertvolle Datensammlung über ein in jüngster Zeit in die Ostsee eingewandertes Tier. Dem eilt ein schlechter Ruf voraus: Die Rippenqualle *Mnemiopsis leidyi* wurde 2006 zum ersten Mal in der Ostsee entdeckt. Sehr wahrscheinlich kam sie als „blinder Passagier“ im Ballastwasser großer Schiffe aus ihrer Heimat, der amerikanischen Ostküste, zu uns. Großes Aufsehen erregte diese Art, als sie in den achtziger Jahren in das Schwarze Meer eingeschleppt wurde. Dort fühlte sie sich wie im Schlaraffenland, mit reichlich Nahrung versorgt und bei Wassertemperaturen von mehr als 25 Grad. Sie wurde dadurch besonders groß und vermehrte sich prächtig. Leider fraß sie auch im großen Stil Eier und Larven von Fischen, deren Bestände zum damaligen Zeitpunkt bereits überfischt waren. Daher der schlechte Ruf.

Welchen Nutzen oder Schaden die Rippenqualle *Mnemiopsis leidyi* bei uns haben bzw. anrichten kann, ist zurzeit noch unklar. Die Wissenschaftler des Leibniz-Institutes für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) beobachten das Geschehen aber sehr genau. Meeresbiologe Dr. Lutz Postel: „Wir können jede Hilfe gebrauchen, denn wir wissen noch sehr wenig darüber, wie diese Rippenqualle sich in unseren Gewässern zurechtfindet. Die Arbeit der kleinen Forscher ist uns daher sehr wertvoll. Und wer weiß - vielleicht findet der eine oder andere von ihnen ja seine Berufung in der Meeresforschung!“

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, Tel.: 0381 5197 102; Dr. Lutz Postel, Tel.: 0381 5197 206
Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde, Seestr. 15, 18119 Rostock